



Schlagen den Beat mit der Stimme statt mit Instrumenten: Acoustic Instinct

FOTO: PROMO

Sparring mit den Lippen

Das Freiburger Trio Acoustic Instinct beherrscht das Beat-Boxing / Auftritt bei „Europop 7“

Es geht immer und überall. Unter der Dusche zum prasselnden Wasser, in der Straßenbahn zum Quietschen der Schienen oder auf dem Balkon. Zum Musikmachen braucht es nur die Stimme: Das ist Beat-Boxing. Mehr als nur Singen. Der Rhythmus, der Beat, darf nicht fehlen.

„Ich hätte das nicht gelernt, wenn ich das Instrument nicht immer dabei gehabt hätte, mit der Stimme kann man jederzeit und überall üben“, sagt Paul Brenning, mit 20 der Jüngste bei Acoustic Instinct, einem Freiburger Trio, dessen Musik ganz ohne Instrumente funktioniert. Am Donnerstag wird es beim Europop-Festival im Auditorium der Freiburger Jazz&Rockscheule zu hören sein. Auch Julian Knörzer, der Schulmusik mit Hauptfach Saxofon studiert, ist fasziniert von der Möglichkeit, immer loslegen zu können. Während der Dritte im Bunde, der Grafik-Student Teddy Oculi, die Sache auf den Punkt bringt: „Alle drei sind ein bisschen verrückt, das traut sich nicht jeder.“

Beat-Boxing also. Neben Rap, Graffiti, Breakdance und DJ-ing ist es das fünfte Element der HipHop-Kultur. Das Beat-Boxing entstand aus einem Mobilitätsgedanken: Wenn Rap an jeder Ecke möglich ist, dann darf auch die Musik dazu nicht fehlen. Und die basiert im HipHop auf Beats. Die mundgemachte Straßenmusik hat in der afro-amerikanischen Kultur Tradition. Schon die Doowop-Gruppen in den großen Städten der USA sangen in den 1950er-Jahren nicht nur Text, sondern auch Basslinien und sinnfreie Silben.

Acoustic Instinct sind musikalisch irgendwo dazwischen. Als „Human Beat-Boxing mit A-cappella-Gesang“ bezeichnen sie ihre Musik und nicht umgekehrt. Ihre Wurzeln liegen im HipHop, nicht im Gesang. Alle drei begannen als Rapper, Ex-Domsingknabe Paul und Musiker Julian fanden aber bald das Beat-Boxing spannender. Teddy lernte durch Rahzel, Ex-Mitglied der US-Truppe The Roots, die unglaubliche Bandbreite von Mund und Stimme kennen. Zwar sind Beat-Boxer in der Regel Einzelkämpfer, doch hier zu Lande scheint es so, dass sich nicht nur Wort, sondern auch Stimmakrobaten zusammenfinden. Nachdem sich die drei gesehen, gehört, kennen gelernt und zusammen probiert hatten, entstand Anfang 2005 Acoustic Instinct.

„Unsere Musik kann wirklich nur zu dritt entstehen“, sagt Julian, dabei bilden HipHop und Jazz die Grundlagen. Einer legt los, sei es mit dem Bass, mit Perkussion oder einer Melodie, und die anderen setzen ein. War anfangs das Improvisieren ein rotes Tuch, entsteht jetzt fast alles spontan. Beim Aufnehmen, wie auch auf der Bühne, wobei eine Session auch mal in eine Pantomimenshow ausarten kann. „Das versteht jeder“, sagt Teddy, „die Sprache der Musik ist universell.“

Und sie kennt keine Grenzen. Mit dem Jazzchor Freiburg waren Acoustic Instinct schon in Südkorea auf Tour, für die kommenden Auftritte in Norddeutschland studierten sie mit dem Chor einen französischen Choral aus dem 15. Jahr-

hundert ein. Ob der genauso funky sein wird wie ihr erstes Mini-Album „Aus dem Bauch“ steht auf einem anderen Blatt. Das erschien im vergangenen Jahr und zeigt anhand von Songs, was alles nur mit Kehlkopf und Lippen möglich ist. Und dass Bahar Kizil schon vor Monroe gut singen konnte. Mit ihr hat Julian in der Band Gates Of Dreams Musik gemacht. Bahar singt das Eröffnungstück „Strength“, während die Jungs die perfekte Funkband inklusive Bläser geben. Acoustic Instinct denken jetzt darüber nach, wie ein Programm aussehen könnte, das zwar einerseits die vielen Spuren einer Studioaufnahme ausschöpft, andererseits als Live-Präsentation niemanden enttäuscht.

Joachim Schneider

TERMINE

EUROPOP 7

Acoustic Instinct treten im Rahmen des badisch-elsässischen Festivals morgen in Freiburg auf, bei der HipHop Night im Auditorium der Jazz- und Rockscheule, ab 18 Uhr, zusammen mit Toonhill Cluster und La Vielle Ecole. Am 18. Mai spielen The Servant in Mulhouse. In Colmar spielen am 19. Mai Axe Riverboy, am 20. Mai Nelson und die Seducers, am 30. Mai Do Make Say Think. Am 3. Juni spielen Red und und The Crime Killing Joker Man in Ste. Marie aux Mines. Info: www.europop.org